

Piste und Eisfeld frei für den 8. The Alpina Cup

FORTSETZUNG VON SEITE 1

sanction pour Beinstellen.» Auch die beiden Schiedsrichter Marco Romang und Ruedi Kunz hatten keinerlei Schwierigkeiten, ihre Entscheidungen mehrsprachig mitzuteilen und kontrollierten das Spiel souverän.

Die Spieler auf beiden Seiten boten im Match spektakuläre Aktionen, heisse Manöver, um an den Puck zu gelangen, und Nervenstärke beim Kontakt mit dem Gegner. Und trotz erhitzter Gemüter und ungebrochenem Siegeswillen stand Fairplay im Mittelpunkt. So freuten sich am Ende beide Teams über einen durchaus ausgeglichenen Match und strahlten gemeinsam fürs Gruppenfoto in die Kamera. Der für den HC Gstaad-Saaneland glückliche Ausgang des Spiels wurde mit der zweiten Glo-

cke des Anlasses ausgezeichnet.

Finale im The Alpina Gstaad

Der gelungene Ski- und Eishockeytag fand einen gelungenen Abschluss an der Rangverkündigung und dem gemeinsamen Diner im The Alpina Gstaad. Die Schüler/innen, Lehrer, Eishockeyspieler und Gäste liessen den Tag Revue passieren und unterhielten sich in allen Sprachen bestens miteinander. Einheimische und Le-Rosey-Schüler knüpften Bande, die über diesen Anlass hinausgehen werden.

Tim Weiland, General Manager The Alpina Gstaad, Nachson Mimran, Chairman The Alpina Gstaad, sowie Kim Kovacevic, Head of School Le Rosey, begrüßten die 100 Geladenen zum Gala-

«Der Alpina Cup hat einen festen Bestandteil in der Agenda des Le Rosey»

Kim Kovacevic

Head of School Le Rosey

diner. Nachson Mimran betonte in seiner Ansprache, dass die Schüler des Le Rosey und des Gymnasiums Gstaad die Zukunft unserer Welt gestalten werden. Sie seien die «future change makers». Wichtig dabei sei, dass sie die soziale

und die Umweltverantwortung im Auge behalten. Kim Kovacevic seinerseits hielt fest, dass wir zurückschauen müssen, damit wir wissen, woher wir kommen, um die Zukunft zu gestalten. Und Traditionen aus der Vergangenheit seien wichtig. Diese müsse man weiterführen. Dazu gehöre insbesondere auch der The Alpina Cup. «Der Alpina Cup ist sehr wichtig für die Schule und die Verbindung des Le Rosey und Gstaad und hat einen festen Bestandteil in der Agenda des Le Rosey», meinte er abschliessend.

Beim exquisiten Diner aus der Alpina-Küche unterhielten sich die Jugendlichen hervorragend und liessen den Abend mit eigenen Musikdarbietungen gemütlich ausklingen.

Auszug aus der Rangliste:

Snowboard gesamt: 1. Hoyer Felix, Gym. Gstaad, 1:11.91; 2. Ader Miriam, Gym. Gstaad, 1:16.13; 3. Nydegger Fabienne, Gym. Gstaad, 1:17.18; 4. Viktoria, Le Rosey; 5. Ray, Le Rosey. **Ski Mädchen:** 1. Bircher Nadja, Gym. Gstaad, 47.47; 2. Däpp Bigna, Gym. Gstaad, 48.17; 3. Sigrüst Rahel, Gym. Gstaad, 48.24; 4. Trummer Julie, Gym. Gstaad; Schenk Marion, Gym. Gstaad. **Ski Ladies:** 1. Hegie Erika, Staff Rosey, 52.90; Orso Giulia, Rosey «Au Pair», 1:01.02. **Ski Knaben:** 1. Herrmann Livio, Gym. Gstaad, 46.27; 2. Knöri Michael, Gym. Gstaad, 47.76; 3. Alexandre, Le Rosey, 50.71; 4. Falco, Le Rosey; 5. Alexis, Le Rosey. **Ski Herren:** 1. Däpp Christoph, Staff Gym Gstaad, 51.45; 2. Worbis Ben, Guest HC Rosey, 51.94; de Dycker Stefan, Guest HC Rosey, 53.65; 4. Vokoun Ondrej, Staff Rosey; 5. Chovstek Lukas, Staff Rosey. **Gesamtwertung Team Ski:** 1. Team Gym. Gstaad, 6:36.42; 2. Team Le Rosey, 7:18.54.

Video: <https://tinyurl.com/w4ujbx>



Frank Müller motivierte in seiner Funktion als Coach das gemischte Eishockeyteam und konnte die Spieler schliesslich aus der Reserve locken.

FOTO: JENNY STERCHI



Sie waren verantwortlich für die erfolgreiche Durchführung des 8. The Alpina Cups: v.l. Andrew Spencer (verantwortlich für das Hockeyteam Le Rosey), Christoph Däpp (Schulleiter Gymnasium Gstaad), Patrick Zürcher (Le Rosey, Rennchef), Tim Weiland (General Manager The Alpina Gstaad), Kim Kovacevic (Le Rosey, Head of School Institut Le Rosey) und Frank Müller (verantwortlich für das Eishockeyteam Gstaad).

FOTO: FRANK MÜLLER



Die besten Skirennfahrer des Tages mit Tim Weiland (The Alpina Gstaad), Patrick Zürcher (Le Rosey) und Christoph Däpp (Gymnasium Gstaad): v.l. Alexandre (Le Rosey, 3. Rang), Michael Knöri (Gym. Gstaad, 2. Rang), Livio Herrmann (Gym. Gstaad, 1. Rang), Bigna Däpp (Gym. Gstaad, 2. Rang), Nadja Bircher (Gym. Gstaad, 1. Rang) und Rahel Sigrüst (Gym. Gstaad, 3. Rang).

FOTO: FRANK MÜLLER



Der Captain und Antreiber der Eishockeymannschaft des HC Gstaad-Saaneland Tim Staub konnte die Glocke für das Siegerteam entgegennehmen. Umrahmt wird er von den Best Player Flurin Müller (links, Team HC GSL) und Svatoslav (rechts, Team Le Rosey) sowie dem General Manager The Alpina Gstaad, Tim Weiland.

FOTO: FRANK MÜLLER



Für eine bestens präparierte Piste sprachen die wenigen Ausfälle im Riesenslalom des The Alpina Cups am Wasserngrat.

FOTO: JENNY STERCHI



Kein Lauf blieb unkommentiert: Joannah Spencer informierte gemeinsam mit der Gymnasiastin Sarah Ueltschi im Speakerteam über den Rennverlauf.

FOTO: JENNY STERCHI

Wie lang sind die Reissverschlüsse?

SAANEN Noch bis am 8. Februar stellen die Mountain Quilters Saaneland bei Blumen Stricker in Saanen ihre Werke aus. Zu bewundern sind über 40 bunt zusammengeflickte Patchworkarbeiten.

KEREM S. MAURER

Sie sind quadratisch, rechteckig und manchmal auch rund. Die Motive reichen von Tieren über Landschaften bis hin zu Herzen, geometrischen Mustern oder Fantasiesujets. Manche geben als Decken warm, verschönern als Tischdecken oder Wandbehänge das traute Heim oder sie machen als Sitzkissen das Leben angenehmer. So mannigfaltig wie ihre Einsatzmöglichkeiten sind, so farbenfroh kommen sie daher: die Patchworkarbeiten der Mountain Quilters Saaneland. Über 50 dieser handgemachten Arbeiten werden zurzeit bei Blumen Stricker in Saanen ausgestellt. Einige davon können erworben werden.

Nähen für den guten Zweck

Die Frauen der Mountain Quilters nähen für sich, für Familie, Angehörige, Freunde und Bekannte. Aber nicht nur: Sie unterstützen mit ihren Arbeiten Institutionen, die Decken, Kissen oder Ähnliches immer wieder gut gebrauchen können.



Über 40 selbstgefertigte Exponate sind zu bewundern und einige auch zu kaufen. FOTOS: KEREM MAURER

«Wen wir in diesem Jahr unterstützen, ist noch nicht ganz klar», sagt Edith Ellenberger aus Saanen, die selber einige ihrer Werke ausstellt und mitgeholfen hat, die Ausstellung zu organisieren. Und sie gibt einen Einblick in ihr Hobby. An einem Wandbehang mit einem wunderschönen Fischmotiv in der Gösse von 74 x 75 cm habe sie gut und gerne bis zu 30 Stunden gearbeitet.

Steppdecke zu gewinnen

Die Besuchenden der Ausstellung werden aufgefordert, an einem Wettbewerb teilzunehmen. Ein Glas ist mit Reissverschlüssen verschiedener Farben und Grössen gefüllt. Die Schätzfrage lautet, wie viele Meter und Zentimeter alle im Glas befindlichen Reissverschlüsse ergeben, wenn man sie aneinanderreicht. Wer dem Resultat am nächsten kommt, hat gewonnen und erhält – eine Steppdecke!

Wer oder was ist eine Quilterin?

Laut einem Online-Lexikon bedeutet Quilt Steppdecke oder steppen, kann aber auch eine vielseitig verwendbare Zierdecke, Tagesdecke oder einen Wandteppich bezeichnen. Die Frage, wer denn eine typische Quilterin ist oder was diese ausmacht, wird in der kleinen Broschüre «10 Jahre Mountain Quilters Saaneland», die eigenartigerweise ein Sammlung von Familienrezepten statt Schnittmustern beinhaltet und an der Ausstellung aufliegt, mit Witz und Selbstironie so beantwortet: «Eine Quilterin ist eine Person, die zehn Schachteln vollgestopft mit Stoffresten behutsam aufhebt, in einer Ecke ihres Hauses immer Unordnung hat, einen halben Meter Baumwollstoff kauft, wo immer sie in den Ferien ist, die Stoffläden jeder Stadt aufsucht, Flohmärkte ganz besonders mag, immer nach neuen Ideen sucht, schlaflose Nächte darüber verbringt, beste Farbkombinationen zusammenzustellen, Stapel von Büchern und Fachzeitschriften in ihrem Schlafzimmer hortet, jeden Secondhand-Laden aufsucht, überall Nadeln und Fadenreste auflieft, am rechten oder linken Zeigefinger dauernd eine dicke Hornhaut hat, andauernd nach neuen Quiltmustern und -modellen Ausschau hält, ihre Freundinnen

wärmstens darum bittet, Stoffreste für sie auf die Seite zu legen, sich über ein ganzes Jahr einer Patchworkarbeit widmet und sie dann verschenkt, mit einer Nadel in der Hand fernsieht, fort-dauernd bügelt und sich nie langweilt, gut hundert verschiedene Muster auswendig kennt, vergisst, ihren Garten zu gessen, auf wundersame Weise dennoch alles beisammen hält, sonderbare Schätze bei Haushaltsauflösungen aufstöbert und immer Zeit findet, um Freunden in der Not zu helfen.»



Beim Wettbewerb an der Ausstellung der Mountain Quilters Saaneland gibt es eine Steppdecke zu gewinnen, wenn man die richtige Antwort errät.